



# VES-Express

Offizielles Mitteilungsblatt des Vereins zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen-Singen

Erscheint nach Bedarf

Redaktion / Herausgeber: Präsidium VES

Internet: [www.etzwilen-singen.ch](http://www.etzwilen-singen.ch)

24. Jahrgang/Nr. 1 Februar 2025

## Vorwort des Präsidiums

Liebe Vereinsmitglieder, Zugewandte und Freunde der Museumsbahn

Dies ist nun die erste Ausgabe des VES-Express in diesem Jahr, in dem wir über unsere Vereinstätigkeiten, Ziele und alles sonst noch Wichtiges berichten.

Mit einem herzlichen Grüessli von Euerem Präsidenten-Duo

*Franz Signer und Werner Wochoer*

Als erstes in diesem Jahr möchten wir Euch einladen zur

**«Generalversammlung» am Freitag, 4. April 2025,**

19.00 Uhr im Restaurant Hirschen in 8260 Ramsen, Fortenbach 239, Einladung mit Traktandenliste siehe auf Seite 3

Dann gibt es noch als besonderes Ereignis das

**Eisenbahnfest am Sonntag, 27. April 2025 «150 Jahre Nationalbahn»**

in Etwilen und Rielasingen. Info: [www.nationalbahn.ch](http://www.nationalbahn.ch)



Wenn wir schon im Hinblick auf das bevorstehende Eisenbahnfest in Nostalgie schwelgen, so passt doch dieses Winterbild von H. Schneeberger, aufgenommen am 26. Januar 1963, wunderbar auf die Titelseite. Der Personenzug mit dem Habersack als Zugpferd verlässt mit einer mächtigen Rauchwolke den Bahnhof Hemishofen in Richtung Ramsen. Ganz rechts ist noch der Güterschuppenanbau des Bahnhofes schwach erkennbar. Ja, damals gab es noch richtige Winter.

# Die schlimmsten Schäden an der Etwiler Drehscheibe sind behoben

Von Christoph Brändli und Werner Wochoer

Eine Bereicherung für uns Museumsbähnler war 2019, dass die Stiftung das Areal mit der historischen Drehscheibe erwerben konnte. Die Drehscheibengrube war damals noch in einem erbärmlichen Zustand, denn mehrere Jahrzehnte fristete sie ohne Unterhalt und Wind und Wetter nagten an der Bausubstanz. Das konnte Werner Wochoer nicht mehr sehen und legte 2020 selbst Hand an die abgelagerten Schlamm-schichten am Boden und die abgeplatzen Betonteile zu entfernen, sowie eine Grobreinigung vorzunehmen. Dann leitete Christoph Brändli die Sanierung ein und hielt das in einem Rapport fest:



Zustand nach der Grobreinigung 2020 (Foto: Werner Wochoer)

Das Baugeschäft Wagner aus Stein am Rhein hat in der Woche vom 16.09.24 die ganze Anlage gereinigt (Hochdruckspritzgerät) und anschliessend die baulichen Schäden am Fundament behoben. Damit konnte das Benützungsverbot aufgehoben werden. Der Zahnkranz muss noch reguliert werden. Diese Arbeiten erfolgen zu Beginn dieses Jahres und werden von der Firma Bach Metallbau aus Eschenz ausgeführt. Ein Zimmermann muss noch die beiden Holzbohlen ersetzen, mit denen die Drehscheibe von Hand bewegt werden kann. Dieser Handwerker ist noch nicht bestimmt.



Zustand nach der Sanierung 2024 (Foto Christoph Brändli)

## Der Rote Flitzer, ein Gast im Bahnhof Singen (Htw)

Von Werner Wochoer

Als am „Tag der Schiene“ am Samstag, 21. September 2024, unser Sonderzug seine Fahrt nach Rielasingen und über Radolfzell zur Bibertalbahn antrat, stach uns im Bahnhof Singen auf Gleis 8 die vierteilige Schienenbuskombination «Roter Flitzer» in die Augen.



(Foto: Werner Wochoer)

Während unser Schienenbus in Etwilen auf bessere Zeiten wartet, wurden bei diesem Anblick Träume in Erinnerung gerufen, wie es grossartig wäre, ihn einmal in einem solchen Kleid auf unserer Museumsbahn auf Fahrt zu sehen.

Der Rote Flitzer ist eine historische 4-teilige Schienenbusgarnitur aus den 1950er- und 1960er Jahren und gehört dem „Förderverein Schienenbus e.V.“ aus D-70806 Kornwestheim. Der Verein unternimmt immer wieder Sonderfahrten in unsere Gegend, wobei als Destinationen die Sauschwänzlebahn, Rheinfall (Neuhausen Bad. Bahnhof), Schaffhausen und Konstanz angefahren werden. Nach einer Kontaktaufnahme mit Herr Gerd Hesse (Erster

Vorsitzender des Vereins), wäre nach Vereinbarung auch einmal eine Rundfahrt unter Einbezug unserer Bahnlinie Etwilen-Singen möglich.

Die Aufschrift «Wir wollen Wulle» hat folgende Bewandnis: Dies war der bekannte Werbespruch der 1861 gegründeten Brauerei Wulle aus Stuttgart. Die Brauerei bestand bis 1971 und wurde damals von der Brauerei Dinkelacker übernommen. Neuerdings startete diese Brauerei eine neue Werbekampagne - wieder mit Wulle Bier und demselben Slogan - als ob es die Brauerei Wulle noch immer gäbe. Der Förderverein Schienenbus e.V. wurde 2009 gegründet. Die Brauerei Dinkelacker-Schwaben-Bräu war seinerzeit Gründungsmitglied und Sponsor, mit dem das Projekt erst möglich war.

**Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen – Singen**  
**...die Museumsbahn mit Pfiff!**

**VES**

[www.etzwilen-singen.ch](http://www.etzwilen-singen.ch)

[info@etzwilen-singen.ch](mailto:info@etzwilen-singen.ch)



**Präsidium: Franz Signer und Werner Wochoer**

Co-Präsident: Franz Signer, Steigblickstrasse 389, CH-8262 Ramsen, Telefon: +41-52 / 743 14 90  
E-mail: [fsigner@gmx.net](mailto:fsigner@gmx.net)

**Einladung zur 24. Generalversammlung des VES am  
Freitag, dem 4. April 2025, um 19.00 Uhr  
im Restaurant Hirschen in Ramsen**

**Traktanden:**

Begrüssung

Protokoll der 23. GV 2024

Tätigkeitsbericht des Präsidiums

Wahlen : Ergänzungswahlen

- Rücktritt von Markus Böckli: Vorschlag: Sean Wildhaber
- Ersatz für Ivo Gohl: Vorschlag: Beat Joos
- Ergänzung Vorstand: Vorschlag: Raphael Mettler

Finanzen

Informationen aus den Stiftungen

Jahresausblick

Diverses

Im Anschluss an die Versammlung offeriert der Verein einen Apéro.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Im Namen des Vorstands: Franz Signer und Werner Wochoer

# Am Sonntag, 20. Oktober 2024, machte die «CHOLI», eine ehemalige Schwerarbeiterin für Kohlentransporte, ihre Aufwartung

Von Werner Woher, zugbegleitend und pressedienstlich mit unterwegs

Dies war nach 3 Sonntags-Dampfungfahrten in diesem Jahr das letzte Mal, dass die Freunde von Dampfeisenbahnen in den Genuss kamen, ein Dampffross zu sehen und zu erleben. Dieses Mal war der Verein Historische Mittel-Thurgau-Bahn (VHMThB) zu Gast mit ihrer Paradedampflokomotive «Choli», dazu einem Personal-Zugbegleitwagen, einem kurzen zweiachsigen Personenwagen und einem roten vierachsigen Personenwagen mit der Aufschrift «Mostindien Express». Dazu kamen nun noch unsere beiden vierachsigen Personenwagen und der Pack- und Barwagen zur Komplettierung des heutigen Zugsatzes.



Foto: W. Woher

Bei Hochnebel und herbstlich kühler Witterung fanden sich schon vor der Abfahrt des Dampfzuges nach Singen, um 9.00 Uhr wartende Fahrgäste und schaulustige Eisenbahnfans am Bahnhof Etwilen ein. Auf Gleis 5 stand schon frühzeitig die Zugkomposition für den Einsatz bereit. Eingefunden hat sich auch das Fernseherteam vom SWR (Südwestrundfunk von Baden-Württemberg). Sie machten sich bereit für eine Filmreportage zum Thema „Expedition in die Heimat - Unterwegs im Hegau“. Die Ausstrahlung der Sendung ist am 25.4.25 in der Reihe „Expedition in die Heimat“ vorgesehen. Auch Herr Dominik Caviezel von den „Schaffhauser Nachrichten“ machte sich bereit, um Fotos und Interviews zu erhaschen.



Foto: W. Woher

Dann war es soweit. Die Lok begann zu arbeiten und hüllte sich fast ganz in ihren Dampf- und Rauchausstoss, fuhr von Gleis 5 rangiermässig rückwärts aus dem Bahnhofgleisbereich heraus, um vorwärts an den Peron von Gleis 2 zu gelangen.

*Bei der Einfahrt des Zuges auf das Gleis 2 zeigte die «Choli» spektakulär, wie sie sich mit Dampf und Rauch aufpusten kann, um den Dampflokomotivfans zu imponieren. Lokführer Christian Rihs und sein Sohn Severin wissen eben, was die Lok von sich geben kann.*

Für unsere Fahrgäste stand folgender Fahrplan bereit:

**Abfahrten in Etwilen Gleis 2**

in Richtung Singen mit Halt und Zusteigemöglichkeit in Hemishofen, Ramsen und Rielasingen um **9.00, 12.00 und 15.00** Uhr.

**Abfahrten in Singen Gleis 5a**

in Richtung Etwilen mit Halt und Zusteigemöglichkeit in Rielasingen, Ramsen und Hemishofen um **10.15, 13.15 und 16.15** Uhr

*Mit einem gefälligen Auftritt trat der Zugleiter Maxime Henry von der Trans Rail AG in Erscheinung.*

*Auch Daniel Wägeli von der Trans Rail AG, der die Fahrten im Auftrag vom VES organisiert hat, war ebenfalls mit dabei.*



Fast in gewohntem Rhythmus hat **Betriebschef** Franz Friker den Tagesarbeitsplan zusammengestellt und dabei waren folgende Vereinsmitglieder mit ihren Aufgaben im Einsatz:

**Zugpersonal zur Reisebegleitung und Billetverkauf:** Wolfgang Zumsteg, Rolf Stamm, Doris Lutz, Stefan Keller, Franz Friker und zur Aufsicht und als Springer Florian Ziese.

Raphael Mettler bediente den **Barwagen**, wobei selbstgebackener Kuchen von seiner Mutter Regula im Angebot stand.

Für **Rangiereinsätze** d.h. Wagen an- und abkoppeln waren Sean Wildberger und Tim Konrad zuständig, die auch die **Sicherung der Strassenüberquerungen** vom Zug aus übernahmen.

**Absicherung der Strassenüberquerungen:** Marjan Bracko, Anton Kohler und Timo Wanner.

**Stationspersonal in Ramsen:** Franz Signer als Bahnhofsvorstand und an der Kasse Ueli Meier.

Am Grill stand René Braun und liess ca. 140 feine Dampfwürste brutzeln. Weitere Helfer, darunter auch Sonja Signer, Irene und Reimund standen zur Versorgung der hungrigen und durstigen Mäuler im Einsatz.

**Im Namen des Präsidiums möchten wir allen Helfern herzlich danken und aufmuntern weiterhin freudig und mit Herz für weitere Einsätze zur Verfügung zu stehen.**

**Zentraler Ort heute war Ramsen**, wo sich die meisten Leute trafen und auch der Zug mehrmals eine längere Pause machte. Auch Dieter Amsler vom Schaffhauser Fernsehen sammelte sich für die Sendung „Leute“ seine Eindrücke. Die Attraktion im Innern des Bahnhofes ist die LGB- Modelleisenbahnanlage, wie ein Magnet für Klein und Gross. Flurin Fausch war Dirigent der fahrenden Züge. Zusammen mit Marjan Bracko ist er am Erweitern der Anlage und strebt mit einer Bergstrecke aus Brücken und Viadukten himmelwärts.



*Gemächlich geht die Fahrt wieder zum Ausgangsbahnhof Etwilen zurück. Denise und Thomas Boegli, meine Freunde aus Langwiesen, geniessen sichtlich die Reise mit Dampf und verabschieden sich vom Zugfenster aus.*

# Der «Muni» geht wieder auf Reisen

Von Werner Wochoer

Unter diesem Titel berichtete die Zeitschrift «Eisenbahn Amateur» in der Ausgabe 11/2024 über den Aufenthalt der Dampflok in unseren Gefilden. (Verschiedene Textauszüge sind davon übernommen). Dieser Bericht interessiert uns natürlich ganz besonders, da sich der Muni auch auf unserer Bahnlinie vielmals ein Stelldichein gab. Mit dem Muni erfolgte am 1. Mai 2003 die erste Dampfzugfahrt seit der Gründung des VES am 26. Mai 2001. Der damalige Redaktionsleiter Dr. Stefan Keller schrieb im „VES-Express“ in der Fahrankündigung:

**Es ist soweit!** Auf der Strecke Etwilen- Singen wird die Dampflokomotive Muni unseres Partnervereins VDM (Verein Dampflok Muni) den ganzen Tag dampfen und die nunmehr spärlich durch SBB-Cargo befahrenen Gleise wieder zum Glänzen bringen. Transportiert werden auch keine Zuckerrüben und Holz, sondern ein hoffentlich zahlreiches Publikum.



nem Lokführerstand mit gelben Zierstreifen erfreute sie nun alle Eisenbahnerfreunde.

## Ihr vorübergehendes Zuhause in der Lokremise Etwilen.

Eine neue Einsatzmöglichkeit ergab sich mit dem Einsatz auf unserer Eisenbahnlinie. Anfang März 2002 wurde der Muni von Bodio nach Etwilen gebracht, woraufhin Urs Rüesch ihn dem neugegründeten Verein zur Erhaltung der Dampflok Muni (VDM) schenkte. Hier stand der Muni für unzählige Extra- und Eventfahrten im Einsatz. Weil die Stiftung SEHR&RS wegen Eigenbedarf den Mietvertrag für das Depot Etwilen nicht mehr verlängerte, zog der Muni 2012 zuerst nach Full, später nach Frauenfeld um. Ein letztes Mal gab der Muni auf seiner Stammstrecke Etwilen-Rielasingen, am Sonntag, den 8. September 2019 ein Stelldichein, dann stoppte Corona alle VDM-Aktivitäten.



**Herkunft.** Warum 1973 eine ausrangierte Industriedampflok aus dem fernen Rheinischen Braunkohlenrevier in die Schweiz geholt wurde, bleibt ein kleines Rätsel. Die E 3/3 der „Rheinischen Braunkohlenwerke AG“ sei am 17. April am Schluss eines Güterzuges in Schlieren, nach Aufhalten in Basel und Effingen, eingetroffen.

**Neustart als «Muni»** Vielleicht sieben Jahre später fiel dem damaligen Mechaniker und Dampflokliebhaber Urs Rüsch die Lok auf, er kaufte sie am 1. Juli 1981 und gab ihr in Anlehnung an die Tiernamen anderer Loks wie „Tigerli“ und „Elefant“ den Namen „Muni“. Eine Besonderheit bildet die amerikanische Dampfsirene, sie kam auf den Muni, weil die Originalpfeife gestohlen worden war. Nach Restaurierungen wurden mit ihr 1986 die ersten Gehversuche gemacht und im Oktober erfolgte die feierliche Einweihung mit einem Extrazug Arth-Goldau-Steinerberg-Rothenthurm und zurück. Um besonders attraktiv in Erscheinung zu treten, bekam sie eine neue Glanzlackierung. Mit schwarzem Kessel, roten Speichenrädern und grü-

**Die Zukunft.** Trotz des guten Zustandes des Muni führten verschiedene Veränderungen und Entwicklungen dazu, dass der VDM nach Corona seine Fahrten nicht mehr aufnahm. Die Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h, die immer dichter werdenden Fahrpläne und andere Gründe beschränkten zusehends das Einsatzgebiet. Auf der Suche nach einer flexibel einsetzbaren kleineren Dampflok wurde die „InterTurex GmbH Eisenbahngesellschaft“ aus Aschersleben auf den Muni aufmerksam. Damit eröffnete sich für den Muni die Möglichkeit, wieder in Deutschland zum Einsatz zu kommen, neu in Sachsen-Anhalt, weitab von seiner alten Heimat, dem Rheinischen Braunkohlenrevier.

**Am 1. Oktober 2024 verliess der Muni Frauenfeld** auf einem Strassentiefelader.

Wir vom VES wünschen ihm für seine weitere Zukunft in Aschersleben, dass er zur Freude der dortigen Eisenbahnliebhaber noch lange kräftig zischt, raucht und dampft.

# Die 15. Schienenvelofahrten- Saison: 31.3. – 1.11.24

## Die Schienenvelos stellen einen Wahnsinnsrekord auf

Von Franz Signer

Die Saison begann ganz normal am Ostersonntag 31.3. mit 7 reservierten Velos. Am Ostermontag schlug das Wetter um, so dass keine Fahrten stattfanden. Am 7.4. jedoch meldete sich ein Fabian Egger an, der für „Der Praktikant“ ein Werbefilmchen machen wollte, das auf TikTok veröffentlicht werden sollte, was dann auch geschah.

Kurz darauf wurde ich von Reservationen, Anrufen, Mails etc. Stunden lang am Telefon und PC festgehalten! Unglaublich, was das Internet auslösen kann: An Sonntagen waren über Wochen fast alle Termine gebucht, jene über die Rheinbrücke sogar ausgebucht!!

Ein weiteres Highlight war der Besuch vom Fernsehteam des SWR3 am 22.10. Der Bericht wird allerdings erst am 25. April 2025 in der Reihe „Expedition in die Heimat“ ausgestrahlt und wird wahrscheinlich im deutschen Raum ebenfalls eine enorme Werbewirkung haben.



Neben diesen beiden Grossereignissen hatten wir wie immer Familien, Teamanlässe, Firmen- und Vereinsausflüge und Schulklassen als Kunden, denen es immer so gut gefiel, dass wir immer wieder spontanes Lob für unser Engagement bekamen.

*Auf dem bolzengraden Schienenstrang von Ramsen her, fährt der Schienenvelotross durch den Bahnhof Hemishofen dem Ziel, die Brücke über den Rhein, entgegen. Auf dem mittleren Gleis stehen noch die für China bestimmten roten Triebwagen, die nach ihrer Testphase nun Mitte Oktober unsere Bahnlinie verlassen haben.*

*(Foto: Richard Behrbohm)*

So erfreulich das Echo auch ist, die Betreuer kommen an ihre Grenzen, vor allem, wenn die 5 Velos von 5 verschiedenen Gruppen gemietet sind. Wir stellen darum den Sonntagsbetrieb im kommenden Jahr folgendermassen um: Abfahrt um 11.00 / 13.00 / 15.00, dafür alle Fahrten über die Rheinbrücke! Bei Bedarf und vorhandener Betreuung kann auch noch eine Fahrt um 17.00 angeboten werden.

An dieser Stelle auch ein riesengrosses Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, die es möglich gemacht haben, dass wir einen Allzeitrekord aufgestellt haben!!! Und das obwohl die Strecke an Werktagen oft für Versuchsfahrten von Stadler Rail gesperrt war.

Wenn auch Sie einmal unser Team unterstützen möchten, dann setzen Sie sich doch mit mir in Verbindung (052 743 14 90).

### Statistik

Sonn- und Feiertage:	614 Velos
Werktage:	336 Velos
Total:	950 Velos

### Franz Signer

*Was für ein grandioses Erlebnis auf der stählernen Brücke über den Rhein zu fahren. Ein Blick vom Thurgau in den Hegau mit seinen Vulkanbergen, dem Hohenstoffeln und dem Hohenhöwen.*

*(Foto: Richard Behrbohm)*



# Lohnt sich die Bahnstrecke Singen–Etzwilen?

Die Reaktivierung der Etwiler Bahn hat einen klaren volkswirtschaftlichen Nutzen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Machbarkeitsstudie. Dabei wurden zwei Varianten mit unterschiedlichen Streckenlängen untersucht.

Veröffentlichter Bericht in den Schaffhauser Nachrichten vom 18.10.24 von Thomas Martens

SINGEN/ETZWILEN. Seit 1969 ist der öffentliche Personenverkehr auf der Bahnstrecke Singen–Etzwilen eingestellt, doch das könnte sich in absehbarer Zeit ändern. Das Land Baden-Württemberg will den öffentlichen Nahverkehr bis zum Jahr 2030 verdoppeln und sieht als einen wichtigen Beitrag dazu die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken vor. In einer Potenzialstudie liess das Land 42 Bahnstrecken in Baden-Württemberg hinsichtlich ihres Fahrgastpotenzials untersuchen. Mehr als 30 Strecken wurde bei der Vorstellung Ende 2020 ein relevantes Fahrgastpotenzial bescheinigt – darunter auch der Strecke von Singen nach Ramsen/Etzwilen.

## Ab 20 Millionen Euro

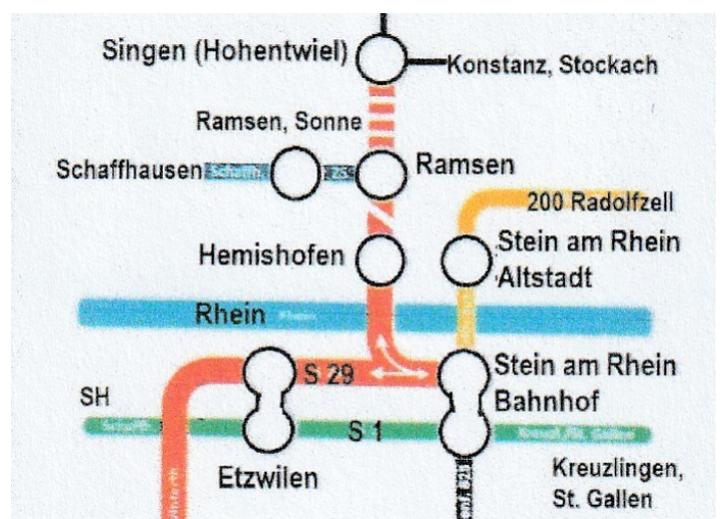
Da die Reaktivierung nur mit hohen Investitionen zu machen ist, schielt das Land auf Fördergelder des Bundes. Wie der «Südkurier» berichtet, fließen diese jedoch nur, wenn geprüft wurde, ob die Strecke wirtschaftlich betrieben werden kann. Aus diesem Grund haben die Stadt Singen und die Gemeinde Rielasingen-Worblingen im März 2023 bei der Firma Traffic Solutions die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zeigt, dass sich für beide Reaktivierungsfälle ein eindeutiger volkswirtschaftlicher Nutzen nachweisen lässt. Die Studie betrachtet zwei Varianten: Variante 1 Singen–Ramsen (Reaktivierung und Betrieb im Schienenpersonennahverkehr SPNV auf deutscher Seite) sowie Variante 2 Singen–Etzwilen (grenzüberschreitende Reaktivierung). Bei Variante 1 wird der zwischen Schaffhausen und Singen verkehrenden Rhyhas (S 62) bis Ramsen verlängert. Dazu wird die rund acht Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Singen und Ramsen den Anforderungen entsprechend ertüchtigt und elektrifiziert. Die Autoren rechnen mit Kosten von 20,2 Millionen Euro.

Das zweite Konzept sieht vor, die von Bülach über Winterthur nach Stein am Rhein verlaufende S-Bahn-Linie ab Stein am Rhein über eine neu einzurichtende Verbindungskurve bei Etzwilen bis Singen zu verlängern, wofür die Strecke zwischen Etzwilen und Singen ebenfalls für den Verkehr ertüchtigt und vollständig elektrifiziert wird. Für die 13 Kilometer lange Strecke würden Kosten von etwa 41 Millionen Euro anfallen. Baubeginn könnte in beiden Fällen im Jahr 2034 sein.

## Investitionen an diversen Stellen

Für die aktuell im sporadischen Museumsbahnbetrieb genutzte Strecke seien sämtliche erforderlichen Massnahmen ermittelt und die damit verbundenen Investitionen wirtschaftlich bewertet worden, um auf einer derart modernisierten Strecke einen attraktiven SPNV-Betrieb mit modernsten Elektro-Triebzügen zu ermöglichen, schreiben die Autoren. Insbesondere seien dafür umfangreiche Investitionen in den Bau der Oberleitung, die Ertüchtigung des Oberbaus, die Einrichtung von gesicherten Bahnübergängen und neuen, barrierefreien Bahnstationen in Singen und Rielasingen erforderlich. Nun soll in weiteren Studien die Stabilität des ange-dachten Fahrplans untersucht werden



Der Bahnhof in Ramsen wird aktuell nur während Museumsbahnfahrten genutzt. Bei einer Reaktivierung der Bahnlinie Singen–Etzwilen wäre hier mehr los. (Foto: Werner Wochoer)

# Bericht vom Sicherheitskurs 16. November 2024

von Sämi Gmür

Auch im Jahr 2024 wurde Sicherheit bei uns grossgeschrieben.

Der VES bot darum wieder einen Basiskurs **«Sicherheit im Gleisbereich»** an.

Unter der Leitung der beiden Vereins-Lokführer Sämi Gmür und Sean Wildhaber fand am Nachmittag des 16. November 2024 beim VES der Grundkurs zum „Verhalten im Gleisbereich“ für unsere Mitglieder statt.

Der Kurs fand wiederum im Sitzungszimmer des «Lokgesicht» (im ehemaligen Lokführerhaus) direkt am Bahnhof Etwilen statt. Das Haus ist unter der Leitung von Christian Frauenknecht mittlerweile ein richtiges kleines Eisenbahn-Museum geworden.

Dieses Jahr folgten sechs Helfer unserer und befreundeter Museumsbahnen dem Aufruf, am Sicherheitskurs teilzunehmen. Der Raum würde zwar noch ein paar Helfer mehr aufnehmen, doch konnte man sich so etwas mehr „ausbreiten“.

Mittels einer Power-Point-Präsentation und weiterem Hintergrundwissen brachten wir die Themen: „Gefahren bei der Bahn“, „Arbeitssicherheit“, „Aufenthalt im Gleisbereich“, „Starkstrom“ sowie das Verhalten auf dem Zug unseren Helfern bei.

Für den praktischen Teil begingen wir den sicheren Gehweg vom Bahnhof zum Depot. Wegen eines Defekts der Em3/3 konnten wir die Sichtweite des Lokführers aus der Lok dieses Mal leider nicht zeigen.

Wieder im Theorieraum angelangt, legten die Teilnehmer eine Erfolgskontrolle über das Erlernte ab. Alle Teilnehmer bestanden den Test! Sie wissen nun, wie sie sich im Gleisbereich zu verhalten haben (und betreten diesen natürlich nur nach Notwendigkeit und mit entsprechendem Auftrag).

Wir planen auch nächstes Jahr wieder einen Sicherheitskurs durchzuführen und werden diesen rechtzeitig ankündigen.

Info zu den Instruktoeren:

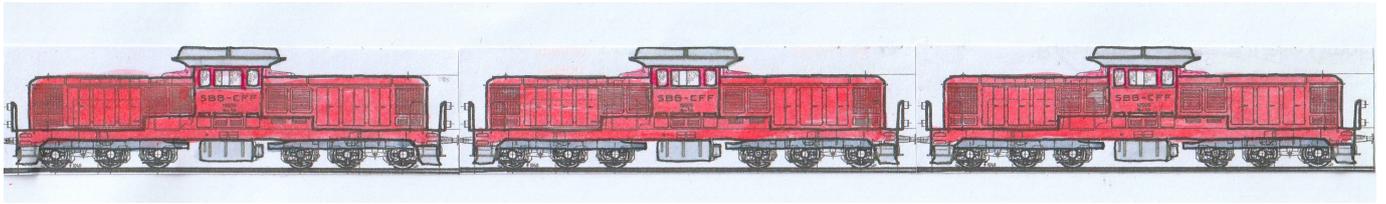
Sämi Gmür (Lokführer bei der SBB) sowie Sean Wildhaber (Lokführer bei TR Transrail) haben sich im Frühling 2022 bei TR Transrail in Frauenfeld zum Instruktor für den «Sicherheits-Grundkurs» ausbilden lassen und leiten jeweils den jährlichen Sicherheitskurs für den VES.



*Auch eine gepflegtes, sauber gehaltenes Gleisfeld wie hier bei der Etwiler Drehscheibe ist für die Sicherheit notwendig.  
(Foto: Richard Behrbohm)*

# Das Bm 6/6 Diesellok-Trio ist in Etwilen eingetroffen

Sean Wildhaber



Am Freitag, 13. Dezember 2024 war der grosse Tag für den **«Verein Rangierlok Schweiz»**:

Die ersehnten Dieselloks wurden von Winterthur nach Etwilen überführt. Nach eineinhalb Jahren Wartezeit war es fast wie ein Weihnachtsgeschenk für den Verein. Abgesehen von ein paar Startschwierigkeiten in Winterthur kam das Bm 6/6-Trio mit einer Stunde Verspätung um 17.20 Uhr in Etwilen an.

## Vereinsgründung

Als Christian Frauenknecht in Etwilen das „Lokgesicht“ 2023 eröffnete, waren wir bereits vorher im Gespräch, und da tauchte die Idee auf, die Bm 6/6 zurückzuholen, allerdings damals nur als "Idee".

So kam es, dass die Chance bestand, eine Bm 6/6 als Leihgabe zu erhalten. So gründeten wir den Verein „Rangierlok Schweiz“. Aus mehreren Gründen klappte es nicht auf Anhieb und als der damalige Besitzer der Lokomotiven im Mai 2024 verstorben ist, gingen die Loks an SBB-Immobilien über, mit welcher wir bereits Kontakt hatten. So konnten wir per 1. Dezember 2024 die drei Bm 6/6 18508, 18510 und 18511 ins Eigentum übernehmen



© Richard Behrbohm

*Stolz präsentiert sich die Bm 6/6 vor der Etwiler Lok- und Wagenremise, ihrer neuen Heimat  
(Foto: Richard Behrbohm)*

## Überführungs- Vorbereitungen

Die Loks waren seit 2014 in Winterthur abgestellt und es lagen Anzeichen vor, dass Achsen nicht mehr verkehrssicher sind. Daher musste zuerst eine zerstörungsfreie Prüfung der Radsätze erfolgen, welche am 4. Dezember 2024 stattfand. Die 18511 kam ohne Befund aus der Untersuchung und die 18508 und 18510 wiesen im Jahr 2014 Anzeichen von Rissen auf, welche jetzt als „Echo ohne Riss“ klassifiziert wurden.

Somit konnten die Radsätze durch das SBB IW Biel freigegeben werden und der Überführung stand jetzt nichts mehr im Weg. Da wir etwas Zeitdruck hatten, war die Überführung bereits vor der Ultraschall-Prüfung auf den Freitag den 13. Dezember geplant und wir durften von der TR-Transrail die Re 4/4 I 10039 ausleihen für die Überführung.

Auf jeden Fall hatte der Freitag der 13. doch noch versucht, sein Unglück beizutragen und es ging am Morgen während der Vorbereitung wieder überhaupt nichts so, wie wir es gerne gehabt hätten. Kurz vor Abfahrt gab es noch ein kleines technisches Problem, welches wir zwar beheben konnten, jedoch haben wir die Abfahrt um 14.19 Uhr in Winterthur um 10 Minuten verpasst und so mussten wir bis 15.20 Uhr warten. Da wir mit 2 Kontrollpausen und einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h nicht überall in den Fahrplan eingeschleust werden konnten, gab es halt noch einen kurzen Kaffee in Winterthur.

## Überführung nach Etwilen

Um 15.20 Uhr ging es dann wirklich los und bis Andelfingen waren wir noch etwas nervös, da wir nicht wussten, wie sich die Loks nach 10 Jahren Standzeit verhalten würden.

In Andelfingen, dem ersten Kontrollhalt, war dann alles gut. Keine heissen Achslager oder sonstige Auffälligkeiten und danach ging es beruhigt weiter. Jetzt war auch klar, dass kein Achslager Defekte hatte und die Bremsen nach ein paar Bremsungen immer besser funktionierten.

Es ging dann weiter nach Schaffhausen, wo wir den 2. Kontrollhalt hatten und danach weiter nach Etwilen, wo wir genau um 60 Minuten verspätet ankamen. Alles in allem kann man aber sagen: Der Fahrplan hat gepasst, einfach alles genau 60 Minuten verschoben.

## Wie geht es weiter?

Am 15.12.2024 haben wir mit der 18511 den ersten Testlauf gemacht, wo wir die beiden Dieselmotoren in Betrieb hatten und über mehrere Stunden nach diversen Fehlern, Schäden und dergleichen gesucht hatten. Der Kühler des Motors 2 hat mehrere Kühlwasser-Leckagen und eine undichte Ölleitung, was wir im Januar und Februar beheben werden. Dennoch ist die Lok einsatzbereit für Rangiermanöver.

Wie geht das? Einfach: Die Lok kann mit einem von zwei Dieselmotoren betrieben werden bei gleicher Zugkraft, halt wirklich nur noch für Rangiermanöver, denn ab 15 km/h lässt die Zugkraft rapide nach.

## Einsatzziele

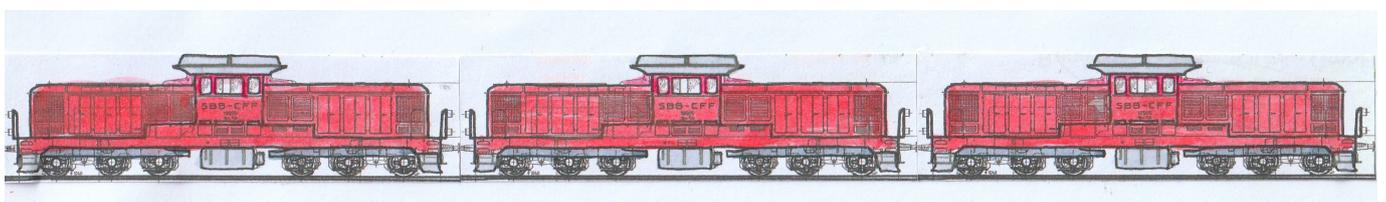
Die Lok soll am 27. April 2025 beim Fest „150 Jahre Nationalbahn“ im Einsatz sein und das wollen und werden wir schaffen. Denn ansonsten ist die Lok vom Zustand her in einem relativ guten Zustand. Der Motor 2 kann trotzdem eingesetzt werden, was wir aber nur machen werden, wenn es unbedingt erforderlich ist. Die Lok kann ja auch mit nur einem Motor arbeiten.

Die Lok soll als historisches Fahrzeug erhalten werden, wir werden vor allem auf der Linie Etwilen-Singen unterwegs sein, aber wir möchten auch (als Beispiel) auf der Seelinie oder anderen Strecken unterwegs sein.

Da die Lok auch über eine Zugsicherung verfügt können wir selbst auf dem SBB-Netz rundieseln, ohne das eine Vorspannlok benötigt wird, so ist z.B. auch die SBB-Tankstelle in Schaffhausen für uns erreichbar.

Wir hoffen, das wir zwischen Etwilen und Singen gelegentlich fahren dürfen, wo früher die Winterthurer Bm 6/6 18513 und 18514 sowie zwischendurch auch die Bm 6/6 18511 des Depots Rorschach, bis 1996 (bis Singen) / 1999 (bis Ramsen) ihre letzte Streckeneinsätze hatten.

Somit kehrt mit der 18511 wenigstens eine der Loks zurück, welche früher zwischen Etwilen und Singen im Einsatz war.



# Sein Alltag kennt keine Grenze

Bericht im SÜDKURIER Nr. 289 vom Freitag, 13. Dezember 2024



**Hegau** – Die Bahn zieht sich schon seit Jugendtagen durch das Leben von Werner Wochoer – ebenso wie die Grenze, über die sie verläuft. Er ist ein waschechtes Kind der Region. In seiner Jugendzeit traf sich der gebürtige Singener regelmäßig mit Freunden am ehemaligen Maggisteg. Dort schauten sie stundenlang dem bunten Treiben der ein- und ausfahrenden Dampflokotiven zu. „Auf dem Gleis 5A ist das Etwiler Bähnle gefahren, dieser Grenzgänger war immer etwas Besonderes“, erinnert Wochoer sich. Diese Bahn fuhr von Etwilen über Hemishofen, Ramsen und Rielasingen nach Singen. Inzwischen wurde die Bahnlinie stillgelegt. Aber das soll sich ändern: Der ehrenamtliche Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen-Singen (VES) kämpft um die Reaktivierung der Bahnstrecke. Der pensionierte Architekt Werner Wochoer, der mittlerweile in Schaffhausen lebt, ist Teil des Vorstands.

Ihm zufolge war der Grund für die Stilllegung der Bahnlinie das damals schlagartig erhöhte Automobilaufkommen – sie rentierte sich also schlichtweg nicht mehr. „Es ist schade, wenn so eine historische Bahnlinie verkommt“, findet Wochoer. Der VES mit Sitz in Ramsen wurde im Jahr 2001 gegründet, um den drohenden Abbau der Bahnlinie zu verhindern. Seit 2006 gibt es die Etwiler Museumsbahn, die viermal jährlich Sonderfahrten mit einem alten Dampfzug anbietet. Doch das Ziel des Vereins ist, die Bahnlinie wieder für den öffentlichen Zugverkehr zu reaktivieren.

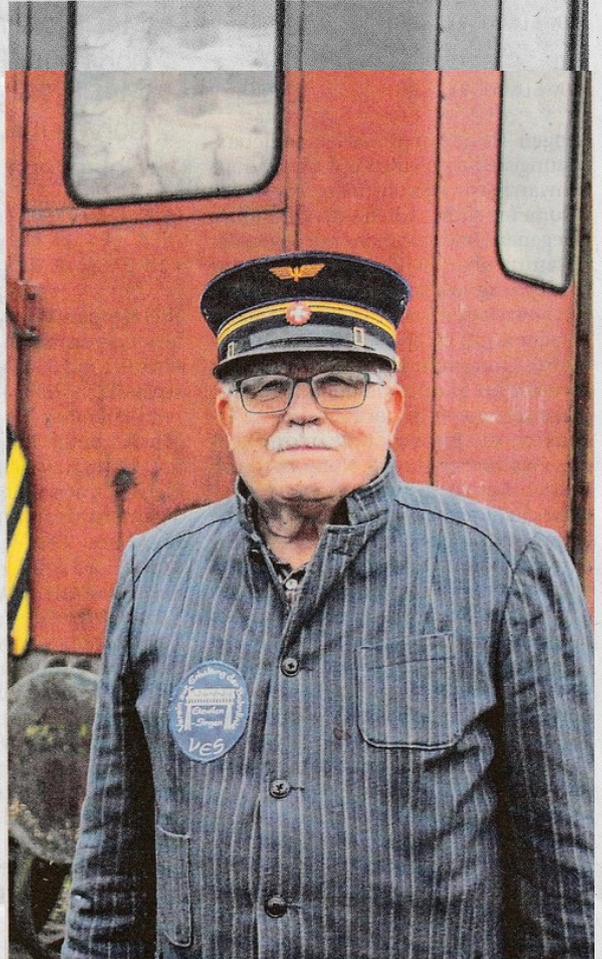
Zu Beginn dieses Jahres habe sich die Etwiler-Singener Bahnstrecke einer Machbarkeitsstudie unterzogen. Es wurde also geprüft, ob sich eine Reaktivierung rentieren würde. Werner Wochoer ist zuversichtlich: „Die Struktur ist noch komplett erhalten, eigentlich müssen wir die Strecke nur ein wenig zeitgemäß anpassen.“ Das Motto der Etwiler Bahn lautet „grenzenlos“, da sie nach Angaben Wochoers die einzige grenzüberschreitende Museumsbahn ist. Der VES arbeitet eng mit dem Singener Verein Eisenbahnfreunde

Hegau zusammen. Beat Joos, der eine Vorstandsfunktion in beiden Vereinen hat, erklärt: „Da diese Bahnlinie über die Grenze führt, brauchten wir auch Kontakte auf der deutschen Seite.“

Werner Wochoer und Beat Joos kennen sich von Joos' Zeit als Grenzwächter in Gailingen: „Wir haben oft miteinander zu tun gehabt, wenn ich auf der Fahrt nach Schaffhausen deutsches Bier verzollt habe“, erzählt Wochoer. Als er dann vor sieben Jahren in Ramsen eine Modulanlage der ehemaligen Randenbahn-Bahnstrecke ausstellte, sei Beat Joos, der Mitbegründer der Museumsbahn ist, auf ihn aufmerksam geworden. So kam Wochoer mit dem VES in Kontakt, trat diesem noch im selben Jahr bei und wurde ein halbes Jahr später zum Co-Präsidenten gewählt. Des Weiteren organisiert er Vorstandssitzungen und wirkt aktiv bei der Planung der Dampfzugfahrten mit. „Ich habe so viele verschiedene Tätigkeiten, langweilig wird mir nicht“, sagt Wochoer grinsend.

Dass der 83-Jährige ein solches Interesse an Zügen hat, kommt nicht von ungefähr: „Mich hat der Eisenbahnvirus schon als Zweijähriger erwischt“, berichtet er stolz. Denn er hatte eine Großtante in Göppingen – der Heimat der Märklin-Modelleisenbahnen. Diese seien von klein auf sein liebstes Spielzeug gewesen. Die Infrastruktur der Modelllandschaft habe er durch weitere selbstgebaute Gebäude ergänzt. Das habe ihn wohl auch auf seinen Beruf geführt. Denn später machte er eine Ausbildung zum Bauzeichner und Maurer. Anschließend studierte er in Konstanz Bauingenieurwesen. Mit 24 Jahren zog er nach Schaffhausen, wo er auch heute noch lebt. „Als junger Architekt wollte ich meinen Berufshorizont erweitern und sah dort eine Möglichkeit dazu“, so Wochoer. Außerdem habe ihn die Liebe auf die andere Seite der Grenze gezogen, denn seine Frau habe dort ein Jobangebot angenommen.

Werner Wochoer ist es wichtig, grenzüberschreitende Kontakte zu pflegen. Allein schon aufgrund seines Heimatdreiecks: Singen, Schaffhausen, Etwilen. Somit ist die Grenze in seinem Alltag präsent. Zu Zeiten der Coronapandemie sei ihm dies noch einmal mehr bewusst geworden: „Da merkt man mal, was die Grenze bedeutet, wenn sie wirklich zu ist. Man kann einfach nicht mehr zusammenkommen.“ Dass die Grenze zwei Nationen trenne, sei ihm unverständlich, da es doch alles dieselben Menschen seien. Überzeugt sagt er: „Ich bin eigentlich Europäer.“



gegenüber für den Erhalt der einzigen grenzüberschreitenden Museumsbahn: die Bahnlinie Etwilen-Singen.

BILD: LARA REINELT

„Mich hat der Eisenbahnvirus schon als Zweijähriger erwischt.“

**Werner Wochoer**, Co-Präsident des Vereins zum Erhalt der Bahnlinie Singen-Etwilen

## Das Gleis hinter Serie und Menschen

► **Zur Serie:** Wer im Hegau lebt, hat unweigerlich schon einmal die Grenze zur Schweiz erlebt. Für viele gehört sie zum Alltag, weil sie die Grenze auf dem Weg zur Arbeit überqueren oder mit Schweizern zu tun haben, die diesseits der Grenze einkaufen gehen. Doch die Grenze bedeutet und bringt noch viel mehr für die Region: In der Serie „Grenzgänge“ spricht der SÜDKURIER mit Menschen, die an der Grenze arbeiten, leben oder täglich an ihr vorbeikommen.

► **Zur Person:** Werner Wochoer kümmert sich um die vereinseigene Zeitung „VES-Express“ und den Presesendienst und hat das Buch „Unsere Museumsbahn mit Zukunft“ publiziert, das in die Staatsbibliotheken Bern und Leipzig aufgenommen wurde. (Ire)

# Die Bm 6/6 auf ihren ersten Einsatz auf unserer Museumsbahnlinie

Text: Sean Wildhaber, Fotos: Richard Behrbohm

TR Trans Rail AG darf sich seit Herbst 2019 zum Logistikpartner von Schweizer Zucker AG zählen und transportierte damit letztes Jahr ca. eine Million Tonnen Zuckerrüben zu den Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld.

Da die Erntezeit nur von September bis Ende Dezember dauert, müssen die Spezialwagen in der übrigen Zeit abgestellt werden. Am 30.12.24 kam eine kurzfristige Anfrage für die Abstellung von nicht mehr benötigten Wagen der Zuckerrübenkampagne, welche am 31.12.24 bereits nach Etwilen überführt werden sollten.

So wurden die Güterwagen mit der Re 421 393 (IRSI / Transrail) in 2 Zügen mit je 360 Metern Länge von Frauenfeld nach Etwilen überführt, wo diese von der Bm 6/6 18511 des Vereins Rangierlok Schweiz übernommen wurden. Der eine Wagenzug ist nun in Etwilen auf Gleis 39 (Stiftung SEHR&RS) abgestellt, der zweite Zug musste zuerst nach Ramsen um dort zu umfahren, bevor er in Hemishofen abgestellt werden konnte.



*Bild links: Nach einem guten viertel Jahrhundert Abwesenheit war an Silvester 31.12.2024 erstmals wieder eine Bm 6/6 mit einem Güterzug unterwegs von Etwilen nach Ramsen und zurück.*

*Bild rechts: Ankunft des Zuges in Ramsen, wo die Lok den Zug umfuhr, weil das in Hemishofen nicht möglich ist.*

Glücklicherweise - aber auch erwartet - machten die 580 Tonnen der Bm 6/6 keine Schwierigkeiten. Man muss bedenken: Früher wurden bis 1200 Tonnen von Singen nach Etwilen gezogen, und so waren die 580 Tonnen ein guter Einstand am letzten Tag des Jahres 2024.

---

## Neues bei den Eisenbahn Freunden Hegau e.V.

Bisher war Ivo Gohl 1. Vorsitzender. Da er verstorben ist, wurde Beat Joos als Nachfolger gewählt, und der 2. Vorsitzende ist Thomas Wörner. Schriftführer ist Tobias Blöchle und Kassiererin Ursula Hafner.

Die Vereinsaktivitäten vom EFH für 2025, die den VES und die Stiftung betreffen, sind:

**Grünschnitt:** Zusammenarbeit mit der Stiftung Museumsbahn und dem VES

Zusammenarbeit mit dem **Verein Lokgesicht** in Etwilen in Sachen **Gastronomiemodellbahn.**

**Modellbahn / Postwagen in Ramsen:** Die Geschichte beenden wir. Der Wagen wird geräumt, um wenn möglich an Interessierte abgegeben oder verkauft zu werden.



# Die letzte Seite

Werner Wochoer

## Adventfensteröffnung und Stubete im Bahnhof Ramsen am 13. Dezember 2024

Mit dieser jährlich stattfindenden Tradition fand unser Vereinsjahr seinen Abschluss.

Im festlich geschmückten Bahnhofinnern drehten auf der LGB Anlage die Züge mit ihrem Geräuschsound und Dampfwolke ihre Runden. Die vielen Besucher erfreuten sich über den Fahrbetrieb und dass ihnen der Güterzug Glühwein, Orangen, Nüsse und Gebäck vor die Nase lieferte.

## Helferessen

Am Freitagabend, 10. Januar 2025 war es mal wieder soweit. Als Dank für geleistete Arbeiten und zur Pflege der Kameradschaft fand das traditionelle Helferessen im Restaurant Schweizerhof in Etwilen bei Wirtin Theresia Strässle statt. Insgesamt waren wir 22 Gäste die sich das köstliche Mahl, Piccata Milanese mit allem Zuvor und Danach genussvoll schmecken liessen. Franz Signer sprach den Dank des Präsidiums aus und motivierte zugleich für unsere diesjährigen bevorstehenden Arbeiten.

## Vorgesehene Museumsbahnfahrten im Jahr 2025

27. April	Eisenbahnfest 150 Jahre Nationalbahn in Etwilen und Rielasingen
29. Juni	Transrail AG, Frauenfeld. Rundfahrt Schaffhausen-Singen-Etwilen-SH
7. September	voraussichtlich mit der Diesellok Bm 6/6
19. Oktober	mit der wieder instand gestellten DLM 52

## Wie wäre es mal mit einem Vereinsausflug?

Zu einem Verein gehört nicht nur, dass man seine Arbeiten verrichtet, sondern auch die Pflege der Kameradschaft.

Meistens ist es so, dass man sich nach einem Dampfzugfahrttag oder einem sonstigen Arbeitseinsatz noch schnell Tschüss sagt und das war es bis zum nächsten Mal. Dann haben wir doch noch das Helferessen, wo man einmal im Jahr in fröhlicher Runde beisammen ist und das war es denn auch.

Nun kam Raphael Mettler der Gedanke, wir könnten doch mal zusammen einen Vereinsausflug machen und schlägt einen zweitägigen Ausflug vor:

Erster Tag, Samstag: Fahrt mit den IC nach Rottweil, danach Tunnelfahrten auf der Schwarzwaldbahn Abendessen und Übernachtung in Rottweil.

Zweiter Tag, Sonntag: Fahrt von Rottweil nach Sulz (Neckar), Besichtigung des Wasserschlosses Glatt, Mittagessen und Rückfahrt nach Singen.

Diesen Vorschlag haben wir im Vorstand besprochen und sind der Meinung, dass ein Vereinsausflug auf einen Tag, also einen Samstag zu beschränken wäre. Da in Rottweil die „Eisenbahnfreunde Zollernbahn“ ihr Betriebswerk mit vielem historischen Rollmaterial haben, wäre dort ein Besuch für uns Museumsbahnler sicherlich interessant. Dort ist auch die 52er Dampflok beheimatet, die schon mehrere Male auf unserer Museumsbahn im Einsatz war.

Nun, bevor wir uns weiter mit einem detaillierten Programm beschäftigen, möchten wir Euch anfragen, ob ein Interesse besteht.

**Wer an einem eintägigen Vereinsausflug nach Rottweil mitmachen möchte, soll sich bitte bei Werner Wochoer melden:**

[Wernerwochoer@shinternet.ch](mailto:Wernerwochoer@shinternet.ch) oder Tel.: 052 625 13 87



*Ein Blick in die Werkstatt der Eisenbahnfreunde Zollernbahn. Links steht 01 519 und in der Mitte 211 041. Der Tender der 01 befindet sich im Freien, da das Hallengleis für die komplette Lok zu kurz ist*

Detaillierte Auskünfte:

<https://www.etzwilen-singen.ch>  
oder Telefon +41 (0) 52 743 14 90

